

# Inhaltsverzeichnis

X 0. Einleitung . . . . .	1
X 1. Semantikforschung im Kognitiven Paradigma . . . . .	5
1.0 Vorbemerkungen . . . . .	5
1.1 Semantikforschung: Kurzer historischer Überblick . . . . .	5
X 1.2 Kognitive Wissenschaft und Semantiktheorie . . . . .	12
X 1.3 Kognitive Semantik: <u>Zwischen Modularismus und Holismus</u> . . . . .	16
X 2. Grundzüge einer Theorie der Kognitiven Semantik . . . . .	21
2.0 Vorbemerkungen . . . . .	21
2.1 Zum Bedeutungsbegriff . . . . .	21
2.2 Die Relevanz der prozeduralen Kompetenz . . . . .	25
2.3 Zu den Aufgaben der Semantiktheorie . . . . .	27
2.4 Adäquatheitsbedingungen für eine Kognitive Semantiktheorie . . . . .	28
2.5 Semantiktheorie und psychologische Realität . . . . .	29
2.5.1 Neuronale und mentale Ebene: Das Korrelations- problem . . . . .	29
2.5.2 Zur Relevanz externer Daten . . . . .	32
2.5.3 Semantiktheorie und Gedächtnisforschung : . . . . .	35
3. Neuronale Grundlagen der semantischen Kompetenz . . . . .	39
3.0 Vorbemerkungen . . . . .	39
3.1 Das Konstrukt "Welt" als Basis der Referentialität . . . . .	39
3.2 Perzepte und gebundene Konzepte als Referenten . . . . .	44
3.3 Intermodalität im Gehirn . . . . .	46
3.4 Neuronale Programme . . . . .	48
3.5 Kritische Phasen, Lateralisierung und Plastizität . . . . .	50
4. Kognitive Ontogenese und <u>Bedeutungserwerb</u> . . . . .	55
X 4.1 Das konzeptuelle System als Basis für die Semantik . . . . .	55
4.1.1 Konzepte als Bausteine der Kognition . . . . .	55
← 4.1.2 Zur Repräsentation von Konzepten . . . . .	60
4.2 Zum Aufbau des semantischen Systems . . . . .	64
4.2.1 Entwicklungsstufen . . . . .	64
4.2.2 Zur Vermittlerfunktion des mentalen Lexikons . . . . .	70
5. Repräsentationale Aspekte der semantischen Kompetenz . . . . .	75
5.0 Vorbemerkungen . . . . .	75
5.1 Organisationsprinzipien des LZG . . . . .	75
5.2 Zur Repräsentation von Wortbedeutungen im LZG . . . . .	78
5.2.1 Merkmalsmodelle . . . . .	78

5.2.2	Netzwerkmodelle . . . . .	81
5.2.3	Schematheoretische Modelle . . . . .	84
5.2.4	Konnektionismus . . . . .	86
5.2.5	Prozedurale Semantik . . . . .	87
5.2.6	Kritischer Vergleich der Modelle . . . . .	88
5.3	Die semantische Komponente als Semi-Modul . . . . .	91
5.3.1	Semantisches und enzyklopädisches Wissen . . . . .	91
5.3.2	Neuropsychologische Aspekte . . . . .	94
5.3.3	Drei-Stufen-Semantik . . . . .	98
5.3.4	Aspekte eines multimodalen Repräsentationsmodells . . . . .	101
6.	Bedeutungsverarbeitung im Gedächtnis . . . . .	107
6.0	Vorbemerkungen . . . . .	107
6.1	Lexikalische Bedeutung und aktuelle Bedeutung . . . . .	107
6.2	Gedächtnisfunktionen und Bedeutungsverarbeitung . . . . .	111
6.2.1	Prozedurale Aspekte . . . . .	111
6.2.2	Gedächtnisfunktionale Prinzipien . . . . .	114
6.3	Bedeutungskonstitution: Prozedurale Invarianten . . . . .	120
und kognitive Parameter . . . . .		120
6.3.1	Lexikalische Aktivierung als Basisoperation . . . . .	120
6.3.2	Aktivierungsausbreitung und kognitionsinhärente . . . . .	
Kontextualisierung . . . . .		124
6.3.3	Selektion . . . . .	125
6.3.4	Spezifizierung . . . . .	127
6.3.5	Aktuelle Bedeutungen als KZG-Knoten . . . . .	131
7.	Schluß und Ausblick . . . . .	135
	Literaturverzeichnis . . . . .	139